P1-378: Perspektiven für die GRÜNE JUGEND: Was wir anders machen wollen

Antragsteller*innen Vera Pohl, Annkatrin Esser, Frederik Neuhof

Nach Zeile 378 einfügen:

Wir wollen kürzere Anträge

Die Möglichkeit zur Beteiligung bedeutet auch, dass zeitliche Anforderungen für alle Mitglieder machbar sind. Seitenlange Anträge mit der Beschreibung von Ist-Zuständen oder Fachgeplänkel, das die meisten Mitglieder nicht verstehen, verfehlt den Zweck von inhaltlichen Anträgen, die Positionierung des Verbandes wiederzugeben. Wir möchten eine Soll-Regelung, Anträge kurz zu fassen und dort nur Forderungen aufzunehmen. Darüber hinaus kann über Medien wie Themenpapiere nachgedacht werden, in denen sich Menschen mit größerem Fachwissen spezifischer austauschen können. Auch bei Bewerbungen möchten wir eine Seitenbegrenzug einführen.

Begründung

Mal eben 50 Seiten zu lesen mag für einige Studierende machbar und gewohnt sein, dies ist jedoch nicht niedrigschwellig für Alle möglich. Die Praxis, Anträge abzustimmen, die die Hälfte der Stimmberechtigten nicht gelesen hat, ist problematisch. Sie entzieht unseren Beschlüssen einen Teil ihrer Legitimation.